

Jahrgang 23

Juni 2019

Streetwork
Würzburg



Jahresbericht 2018

Diakonie 
Evangelische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

Diakonisches Werk
Würzburg

Die Streetwork Würzburg...

Das Team:



Teamleiter Jürgen Keller, Diplom-Sozialpädagoge (FH); stellvertretender Einrichtungsleiter der Ev. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe; war 8 Jahre als Streetworker auf der Straße aktiv



Stefan Seehaber, Diplom-Pädagoge (Univ.), systemischer Erlebnispädagoge, seit Juli 2004 im Streetwork-Team



Nina Köhler, Sozialpädagogin (B.A.), seit Dezember 2017 in der Streetwork tätig



Regine Dietl, Sozialpädagogin (B.A.), seit Mai 2018 im Team der Streetwork



Anna Kölbl, Fachhochschulpraktikantin des Studiengangs Theologie/ Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext, Februar 2018- Juli 2018



David Josefs, Fachhochschulpraktikant des Studiengangs Soziale Arbeit, September 2018- Februar 2019

Die Streetwork Würzburg besteht seit 1996 und befindet sich in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg e.V. Die Streetworker sind von Montag bis Freitag zwischen 16 und 18 Uhr am Bahnhof unterwegs und einmal wöchentlich in der Innenstadt. Seit Sommer 2018 bietet die Streetwork von Montag bis Freitag von 11–12 Uhr eine offene Sprechstunde an. Die Zielgruppe sind gefährdete junge Menschen, die sich an öffentlichen Plätzen aufhalten.

Streetwork:

Streetwork – zu Deutsch Straßensozialarbeit – ist eine aufsuchende Form sozialer Arbeit. Diese Form der Sozialarbeit ist als andauerndes Kontakt- und Hilfe-

angebot an Menschen zu verstehen, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem gesellschaftlichen Rahmen gefallen sind, sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden und von keiner sozialen Einrichtung mehr erreicht werden.

Ziele:

Wir geben unseren Klienten Orientierung und erarbeiten gemeinsam Perspektiven, um eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, betroffene Menschen im Sinne sekundärer Prävention vor weiteren Gefährdungen zu bewahren. Die Straßensozialarbeiter helfen Krisen zu bewältigen und versuchen darüber hinaus Alternativen zur derzeitigen Lebenssituation aufzuzeigen. Durch Hilfe zur

Selbsthilfe sollen die (jungen) Menschen gefördert und befähigt werden, ihr Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten.

Hilfeangebot:

- **Kontakt herstellen und Beziehungsarbeit,** aktiv auf die Adressaten zugehen, als Gesprächspartner zur Verfügung stehen
- **Vermittlung** an weiterführende Hilfeangebote (z.B. Suchtberatung, Jugendhilfemaßnahmen, gesetzl. Betreuer)
- **Informationsweitergabe** (z.B. über Ansprüche auf Sozialleistungen)
- **Beratung und Begleitung** der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um Perspektiven zu entwickeln und weite-

- re Gefährdung zu verhindern
- **Krisenintervention** bei seelischen und persönlichen Krisen der Adressaten
- **Materielle Hilfe** kann im Einzelfall zur Überbrückung von Notlagen gewährt werden
- **Freizeit- und Erlebnispädagogik**, um alternatives Freizeitverhalten zu vermitteln
- **Öffentlichkeitsarbeit**, um auf die Problemlagen Klienten aufmerksam zu machen

Auf Bundes- und Landesebene wurden **Arbeitsprinzipien** für das Arbeitsfeld Streetwork erarbeitet. Die Einhaltung dieser Prinzipien ist grundlegend, um unsere Adressat_innen zu erreichen:

- **Akzeptierende Haltung:** Streetwork kann nur Zugang zu den ansonsten stigmatisierten und ausgegrenzten Adressaten finden, wenn deren individuelle Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien als gegeben akzeptiert und angenommen werden. Akzeptierende Haltung schließt Kritik, mit dem

Ziel eigenverantwortliches Handeln zu stärken, nicht aus.

- **Verschwiegenheit und Anonymität:** Im Umgang mit Informationen der Adressaten gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten, um den notwendigen Vertrauensschutz zu gewährleisten. Auf Wunsch können die Adressaten in der Beratung anonym bleiben.
- **Parteilichkeit:** Streetwork vertritt in ihrer Arbeit die Interessen der Adressaten. Sie ist zuständig für Probleme, die die Adressaten haben und nicht für die Beseitigung der Probleme, die sie verursachen.
- **Niederschwelligkeit:** Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit aller Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Adressaten entsprechen, damit diese ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden können.
- **Transparenz:** Offenheit und Ehrlichkeit sind im vertrauensvollen Umgang mit

den Adressaten unverzichtbar. Verfahrensweisen der Streetwork werden offen gelegt und die Möglichkeiten der Angebote realistisch dargestellt.

- **Freiwilligkeit:** Freiwilligkeit umfasst, dass die Entscheidung über den Kontakt und die Folgen des Kontaktes den Adressaten zugestanden werden.
- **Alltags- und Lebensweltorientierung:** Streetwork stellt für die Adressaten ein Angebot zur Verfügung, das auf deren individuellen Lebenssituationen abgestimmt ist. Dabei werden die Möglichkeiten, Gewohnheiten, Lebensrhythmen, Ausdrucksformen, kulturellen und ethnischen Identitäten der Adressaten berücksichtigt. Streetwork erreicht dies durch kontinuierliches Aufsuchen und die Anwesenheit an den Treffpunkten der Adressaten. Dazu zählen auch die personelle Kontinuität, die regelmäßige „Szenenpräsenz“, sowie das Akzeptieren der Gastrolle in der Szene für die Streetworker. 

Die Anlaufstelle Underground...

Die Anlaufstelle Underground wird von der Streetwork Würzburg organisiert. Das Underground ist von Montag bis Freitag von 14-17 Uhr und samstags von 13-15 Uhr für junge Menschen bis

27 Jahren geöffnet. Die Öffnungszeiten werden von einem engagierten Team ehrenamtlicher Mitarbeitern betreut. Die Streetworker sind während dieser Zeit Ansprechpartner für Beratung, Fra-

gen, Probleme, Krisen etc. Die Anlaufstelle Underground finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Sie hat das Ziel die Grundversorgung der jungen Menschen sicher zu stellen.

Das Underground bietet...

... Essen & Trinken

Es besteht die Möglichkeit sich eine kleine Mahlzeit zu kochen, Brotzeit zu machen, Kaffee oder Tee zu trinken.

... Erfrischung & Hygiene

Eine Dusche mit Handtüchern und Hygieneartikeln sowie eine Waschmaschine und ein Trockner können genutzt werden. Nach Verfügbarkeit wird second-hand-Kleidung ausgegeben.

... Eine kleine Auszeit

In netter Atmosphäre wird am Tisch oder auf der Couch diskutiert, sich ausgetauscht oder einfach entspannt.

... Erreichbarkeit & Kommunikation

Ein PC mit Internet, Kopierer, Büroartikel, Telefon und Fax stehen zur Verfügung.



Bei Bedarf kann das Underground als Postadresse dienen.

... Hilfe & Unterstützung

Hier findet man offene Ohren und Unterstützung z.B. bei Wohnungs- und Arbeitssuche. Jeden zweiten Mittwoch im Monat bietet Michael Brausam, Sonderpädagoge des Don Bosco Bildungswerkes eine Beratung zu schulischen und beruflichen Perspektiven an. Jeden ersten Donnerstag im Monat bietet das Jobcenter der Stadt Würzburg eine Sprechstunde im Underground an. Dazu gibt es Flyer und Informationen zu vielen Themen und Einrichtungen. Die Streetworker können an weiterführende Hilfeangebote und Projekte vermitteln. Außerdem können sich unsere Klienten Fahrräder gegen ein Pfand leihen, um so schnell und kostenlos zu Terminen zu kommen. 

Die Streetwork in Würzburg 2018 – der Rückblick

Erweiterung der Streetwork Würzburg

Im Herbst 2017 haben die Stadt und der Landkreis Würzburg beschlossen, ab 2018 zusätzliche Mittel zur Erweiterung und dem Ausbau der Streetwork zur Verfügung zu stellen. Damit konnte im Mai 2018 das Team der Streetwork um eine Fachkraft erweitert werden. Seit dem stehen der Streetwork nun 70 Stunden Präsenzzeit in der Woche zur Verfügung, verteilt auf drei Teilzeitstellen. Unterstützt werden die Streetworker durch einen Praktikanten bzw. eine Praktikantin und einem Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Anlaufstelle Underground. Pädagogischer Leiter der Streetwork Würzburg ist Jürgen Keller.

Erweiterung der Öffnungszeiten des ‚Underground‘

Mit der personellen Aufstockung der hauptamtlichen Mitarbeiter wurde es möglich die Öffnungszeiten der Anlaufstelle um 5 Stunden in der Woche zu erweitern.

Öffnungszeiten der Anlaufstelle Underground:

Montag - Freitag: 14-17 Uhr

Samstag: 13-15 Uhr

Auch ist nun die Präsenz eines Streetworkers während der Öffnungszeiten an den Werktagen gewährleistet. Die Erweiterung der Öffnungszeiten wird von den Besuchern erwartungsgemäß gut angenommen.

Einführung der offenen Sprechzeit

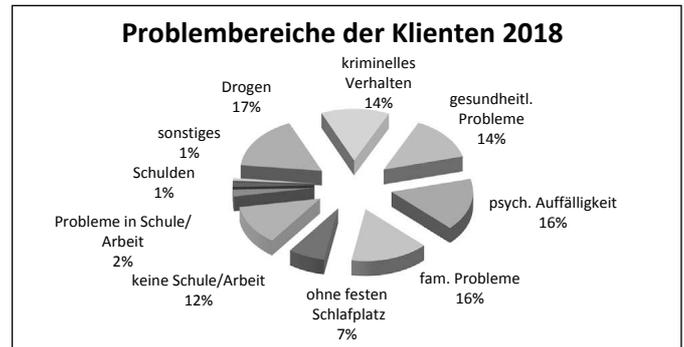
Im Juli 2018 wurde eine offene Sprechstunde von Montag bis Freitag, 11.00 -12.00 Uhr eingeführt. Die Sprechzeit bietet einen ruhigen und geschützten Rahmen für Beratungen, Telefonate, Kontaktaufnahmen zu Ämtern und weiterführenden Hilfeeinrichtungen. Dieses, von den hauptamtlichen Mitarbeitern durchgeführte Angebot, wird gut angenommen und vor allem von Klienten genutzt, die Unterstützung beim Kontakt zu Einrichtungen und Behörden benötigen. Auf diese Weise wird die Streetwork den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Klienten gerecht.

‚Unsere Leute‘ – wer sind die Streetwork Klienten?

Allen Vorurteilen zum trotz - es gibt ihn nicht, den ‚typischen‘ Streetwork Klienten. Manche entsprechen einem äußerlichen Klischee, die meisten jedoch nicht. Sprechen wir also im Folgenden verallgemeinernd von ‚Klienten‘, bezieht sich das auf die erfassten statistischen Kategorien. All unsere Klienten sind einzigartig, haben eigene Ideen von einem ‚guten Leben‘ und tragen unterschiedliche Potentiale in sich. Dies sei erwähnt gerade wenn von ‚Problematiken‘ gesprochen wird – keineswegs werden wir dem Menschen gerecht, wenn wir ihn lediglich mit seinen Defiziten in den Fokus nehmen.

Die Klienten der Streetwork berichten zumeist von schwierigen Verhältnissen in ihren Herkunftsfamilien. Ein familiärer Rückhalt ist selten vorhanden – häufig besteht keinerlei Kontakt zur Familie. Dazu werden häufig Schwierigkeiten im schulischen bzw. beruflichen Bereich genannt. Oft erschweren gesundheitliche und psychische Erkrankungen eine Integration in die Arbeitswelt.

Gerade der Bereich der psychischen Beeinträchtigungen nahm im



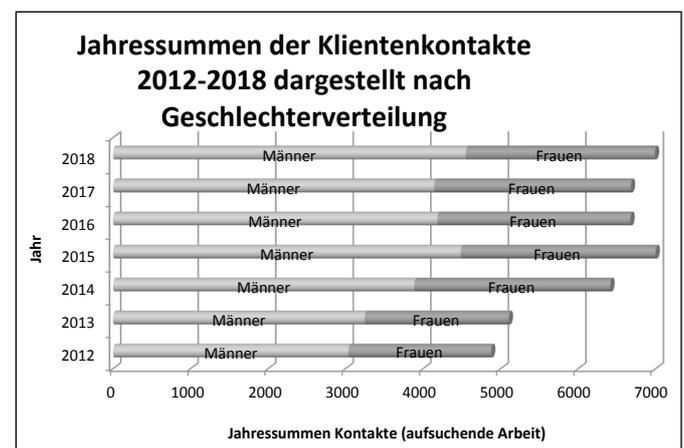
letzten Jahr auffällig zu. 16% unserer Klienten berichteten von psychischen Erkrankungen. In den Vorjahren lag dieser Wert bei ca. 10%. Problematischer Drogenkonsum und kriminelles Verhalten sind Themenbereiche, welche im Rahmen der Streetwork bearbeitet werden. Zudem haben einige Klienten zumindest vorübergehend keinen Schlafplatz – dies stellt für die Betroffenen das dringlichste Problem dar, welches alle anderen Lebensbereiche massiv beeinträchtigt. Ohne einen gesicherten Schlafplatz lassen sich weitere Perspektiven kaum entwickeln. Allzu oft lassen sich diese Problembereiche nicht isoliert bearbeiten, sondern sind verwoben mit anderen als problematisch empfundenen Lebenslagen.

2018 waren fast zwei Drittel der Klienten männlich und ein Drittel weiblich. 2018 halten sich zwei Drittel der Klienten aktuell in der Stadt Würzburg auf, 16% im Landkreis Würzburg. Im Hinblick auf die Herkunft (letzter Wohnort) sieht es jedoch ganz anders aus: 20% der Klienten kommen aus der Stadt Würzburg, 24% aus dem Landkreis Würzburg – wobei bei 27% der Klienten die Herkunft unbekannt ist. Trotzdem ist ein Verlagerungseffekt hin zur Stadt Würzburg deutlich ablesbar.

Der Bahnhof als Treffpunkt und Ort der Begegnung

Die Streetworker sind am Bahnhofsbereich (Montag bis Freitag von 16-18 Uhr) und einmal in der Woche in der Innenstadt Würzburgs unterwegs.

Im Jahr 2018 trafen die Streetworker bei ihrer Arbeit am Bahnhofsvorplatz und in der Innenstadt Würzburgs fast 7000 Menschen (Mehrfachnennungen) in verschiedensten Lebenslagen an. Damit bewegt sich diese Zahl auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Dies zeigt, dass der Bahnhof in Würzburg weiterhin ein wesentlicher Treffpunkt für junge Menschen im öffentlichen Raum ist.



Arbeitsbereiche der Streetwork

Grundlage des Hilfeangebotes der Streetwork ist der Aufbau einer verlässlichen professionellen Beziehung. So ist es den Klienten möglich, sich im Vertrauen auf das Angebot der Streetwork und weiterführende Hilfen einzulassen. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir insgesamt 359 Erstkontakte, davon 41 in der Anlaufstelle Underground. Die statistisch erfassten Erstkontakte übersteigen die Zahlen der vorangegangenen Jahre. Diese hohe Zahl zeigt, dass Streetwork als niedrigschwelliges Hilfsangebot in unserer Stadt angenommen und notwendig ist.

„Gemeinsam Perspektiven entwickeln“ ist einer unserer Leitsätze. „Wie kann es weitergehen? Was sind mögliche Alternativen? Wo bekomme ich Hilfe? Was macht noch Sinn?“ In über 1000 intensiven Informations- und Beratungsgesprächen waren wir mit unseren Klienten den Antworten auf solche Fragen auf der Spur. Hier werden z.B. Möglichkeiten der Jugendhilfe, Betreutes Wohnen, Schuldenregulierung, Möglichkeiten problematischen Suchtmittelkonsum in den Griff zu bekommen oder die Potentiale anderer Hilfesysteme erörtert. So bilden diese Gespräche auch den größten Teil unserer statistisch erfassten Leistungen. Bemerkenswert ist die Verdoppelung der Beratungen seit 2017.

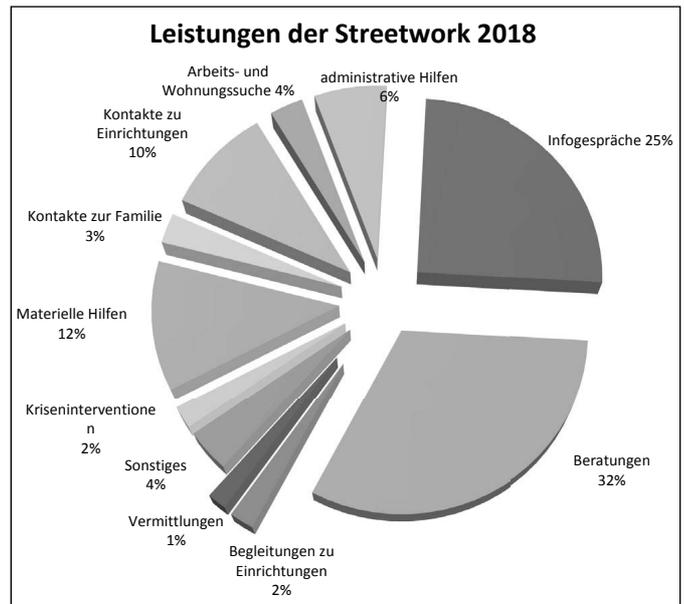
Die Streetwork versteht sich unter anderem als ‚Vermittlungsdreh-scheibe‘ zu anderen Einrichtungen. Gemeinsam mit den Klienten klären wir welches Angebot, welche Einrichtung oder welches Hilfesystem für den jeweiligen Menschen am besten passt. Wir stellen Kontakt zu spezialisierten Fachdiensten und weiterführenden Hilfeeinrichtungen her und begleiten die Klienten im Bedarfsfall zu diesen Institutionen. Wir helfen Kontakte zu Herkunftsfamilie herzustellen und in Konfliktfällen sowohl ausgleichend als auch parteiisch für unsere Klienten einzutreten. Auch in Krisensituationen sind wir für unsere Klienten da –die Anzahl an Kriseninterventionen 2017 wurde leider im Jahr 2018 fast verdoppelt.

Die Anlaufstelle „Underground“ – ankommen, essen, seine Sachen regeln

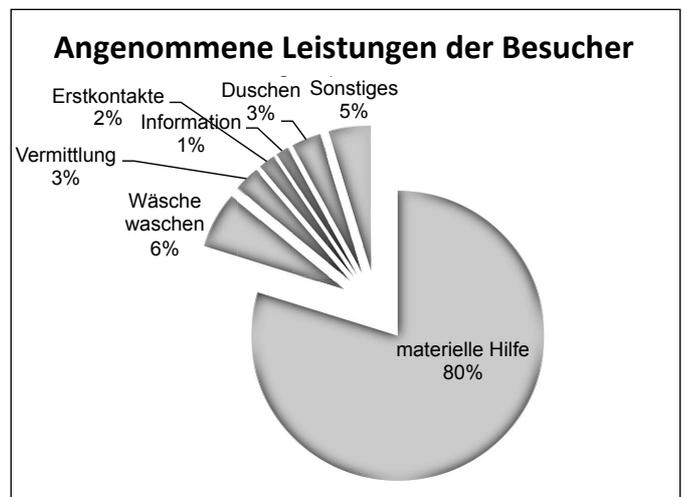
Seit Juli 2018 wurde die Öffnungszeit der Anlaufstelle unter der Woche um eine Stunde verlängert, so dass nun das Underground Montag bis Freitag von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr für die Besucher geöffnet hat und am Samstag von 13.00 Uhr – 15.00 Uhr.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Erweiterung der Öffnungszeit erwartungsgemäß sehr gut angenommen wurde. Am Nachmittag bleibt nun auch Zeit für unsere Ehrenamtlichen mit Besuchern Ideen für Aktionen außerhalb der Öffnungszeiten zu entwickeln und auch einmal ein Brettspiel zu spielen. So waren Ehrenamtliche mit Klienten im vergangenen Jahr bouldern, sahen sich gemeinsam einen Kinofilm zum Thema ‚rechtsradikale Gruppierungen‘ an, starteten Nähprojekte, besuchten den Weihnachtsmarkt und führten jede Menge Gespräche über ‚Gott und die Welt‘. Das Underground bietet viele unterschiedliche (Hilfs-) Möglichkeiten, die von Besuchern während der Öffnungszeiten in Anspruch genommen werden können.

Es ist deutlich zu erkennen, dass die materiellen Hilfen an erster Stelle stehen, darunter sind Essen und Trinken und die Versorgung mit neuer Kleidung zu verstehen. Auch das Angebot Wäsche waschen

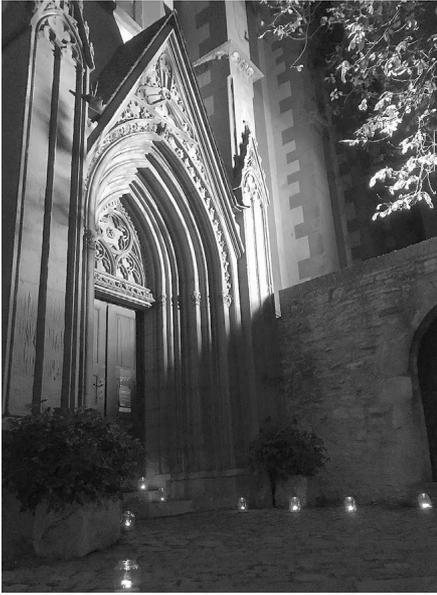


Angesichts der heiklen Lage des Würzburger Wohnungsmarktes überrascht es nicht, dass die ‚individuellen Assistenzen bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche‘ einen beachtlichen Teil unserer Arbeit einnehmen. Der Bereich der ‚administrative Hilfen‘, z.B. Aufstellung von Schulden, Sichten und Ordnen von Unterlagen, oder das Verwalten der Post, erfuhr eine Steigerung. Andere statistisch erfassten Leistungen, wie das Gewähren von ‚materielle Hilfen‘, wie z.B. eine Fahrkarte zu einem Bewerbungsgespräch, oder die Zuzahlung zu einem Medikament, bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre. In der Grafik nicht erfasst sind unsere Tätigkeiten, welche nicht unmittelbar mit den Klienten erfolgen: z.B. die Aktivitäten rund um die Organisation des Ehrenamtlichen Teams und der Anlaufstelle oder unsere Öffentlichkeitsarbeit.



zu können und sich zu duschen wird häufig in Anspruch genommen. Der Bereich Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Wohnungs- und Arbeitssuche, Kontakt zu Einrichtungen oder zu Familien wurde im vergangenen Jahr von vielen Klienten wahrgenommen.

Streetwork in der Öffentlichkeit



Deutschhauskirche

Auch im vergangenen Jahr gab es für die Streetwork wieder viele Gelegenheiten ihre Arbeit der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und somit den Menschen die verschiedenen Lebenswelten der Klientel etwas näher zu bringen. Ein **Kooperationsprojekt mit Studenten der Contact & Cooperation Würzburg e. V.** wurde 2018 gestartet. Diese gaben Tipps bezüglich des Internetauftritts der Streetwork. Die Konzepte der Internetseite und der Flyer wurden erneuert und Konzepte bezüglich eines Infotags, eines Unibeauftragten und einer Vorstellung der Streetwork in Schulen erarbeitet. Auch legten die Studenten eine Mailingliste „Freunde der Streetwork“ an, die aus ehemaligen Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und Interessierten besteht. An diese werden Mails mit Neuigkeiten aus

der Streetwork und der Anlaufstelle Underground geschickt. Auch ein Account für die Streetwork auf Instagram konnte im vergangenen Jahr erfolgreich eingerichtet werden. Bei der **Nacht der offenen Kirchen** im November konnte den Besuchern der Deutschhaus Kirche ein Einblick in den Alltag der Streetwork und der Anlaufstelle Underground gewährt werden. Besonders beeindruckte die Zuhörer der Bericht eines Klienten, der offen aus seinem Leben und seinen Erfahrungen mit Wohnungslosigkeit, Drogensucht und Kriminalität berichtete.

Durchschnittlich zweimal pro Monat standen die Streetworker gerne Rede und Antwort vor interessierten Gruppen, wie Konfirmanden, Firmlingen, oder Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres und gaben Auskunft über das Arbeitsfeld Straßensozialarbeit. 

Ehrenamt im underground

Im Rahmen des Projekts #nachderuni interviewte Eva Wegmann von der Uni Würzburg eine Mitarbeiterin des Undergrounds über ihre Motivation und Beweggründe sich ehrenamtlich zu engagieren. Das folgende Interview wurde auf der Instagram-Seite der Uni Würzburg gepostet.

Nach der Uni... nimmt sich Esther Zeit für junge Erwachsene, die sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden. Die Studentin der Sonderpädagogik übt ein Ehrenamt bei den Streetworkern aus.

Durch diese Tätigkeit konnte Esther ihren Horizont erweitern: „In unserem Alltag sind wir oft wie in einer Blase gefangen und vieles läuft immer gleich ab. Hier bei den Streetworkern lerne ich die unterschiedlichsten Menschen mit individuellen Geschichten kennen, die mir immer wieder neue Lebenswirklichkeiten zeigen.“

Generell richtet sich die Arbeit der Streetwork Würzburg an Jugendliche im Alter von 14-27 Jahren, die aus verschiedenen Gründen aus dem gesellschaftlichen Rahmen gefallen sind und/oder sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden. „Unser Hilfsangebot ist vielfältig. Neben der allgemeinen Beratung und Hilfestellung in Krisensituationen, die von den Hauptamtlichen übernommen wird, unternehmen wir



Ehrenamtlichen viel mit den Klienten. Dazu gehört beispielsweise gemeinsames Kochen, Waldspaziergänge, Klettern und das Nähen von Goa-Hosen an der Nähmaschine. Sogar Weihnachten feiern wir gemeinsam mit den jungen Erwachsenen.“

Als Sonderpädagogikstudentin lernt Esther

vielen, was auch für ihr Studium wertvoll ist: „Die Arbeit bei den Streetworkern bringt mir für mein Studium und mein späteres Leben sehr viel. Man lernt, mit den unterschiedlichsten Menschen und Situationen klar zu kommen. Eine Fähigkeit, die gerade im Bereich der Sonderpädagogik definitiv gebraucht wird.“ 

Umsonst & Draußen Festival Würzburg

Bereits zum 20. Mal beteiligte sich die Streetwork im Juni 2018 mit ihrem Stand beim Umsonst & Draußen Festival auf den Würzburger Mainwiesen.

Durch die Beteiligung der Streetwork soll zum einen den Klienten der Streetwork die Teilnahme an dem Festival ermöglicht werden und zum anderen ein Rahmen für Begegnungen zwischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Würzburg, Festivalbesuchern und den Klienten der Streetwork geschaffen werden.

Das Festival-Publikum kann sich am Stand der Streetwork bei Kaffee, Tee und Kuchen über die Arbeit der Streetwork und die unterschiedlichen Lebenslagen der Klienten informieren oder am Tischkicker zwanglos mit Klienten in Kontakt kommen.

Für die oft mittellosen Klienten der Streetwork soll die Veranstaltung Umsonst & Draußen auch „Umsonst“ bleiben. Daher erhalten sie am Stand der Streetwork alkoholfreie Getränke, das berühmte Chili, Kaffee und Kuchen gratis und sind so nicht gezwungen vor dem Festivalgelände Essen und Trinken zu konsumieren.

Würzburger Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens helfen vor allem hinter dem Stand tatkräftig beim Kuchenverkauf und/oder spülen mit. So werden Begegnungen zwischen unseren Klienten und den prominenten Helfern geschaffen.

Auch dieses Jahr wurde der Streetwork-Stand durch das Engagement vieler Helfer getragen. Herzlichen Dank an alle Unterstützer im Stand, Bäckereien und Kuchenspender, Don Bosco für das Chili, Getränkeponsor Distel-



Regine Dietl, Stefan Seehaber und Nina Köhler vor dem Stand.

häuser, PAQT, Standaufbauer, Hausmeister, Ehrenamtlichen, Praktikanten, mithelfenden Klienten und Besucher! Wir freuen uns auf

ein Wiedersehen am Streetwork Stand mit vielen interessanten Begegnungen im nächsten Jahr.



Stefan Seehaber und Frau Häußner beim Kuchenverkauf.



Paul Lehrieder im Stand.



Regine Dietl im Gespräch

Mein Name ist Regine Dietl und ich bin seit Mai im Team der Streetwork. Als ich im März letzten Jahres mein Studium Soziale Arbeit an der Fachhochschule Würzburg beendet hatte, wusste ich noch nicht wohin mich mein beruflicher Weg führen würde.

Im Rahmen meines Studiums hatte ich das praktische Studiensemester bei der Beratungsstelle Wildwasser Würzburg abgeleistet und dort schnell mein Interesse für die Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen entdeckt. Auch konnte ich erste Erfahrungen in der Arbeit mit straffälligen Jugendlichen im Jugendarrest Würzburg sammeln.

Als ich dann von der freien Stelle in der Streetwork Würzburg erfahren habe, war schnell der Entschluss gefasst mich dafür zu bewerben, auch wenn ich noch nicht ganz genau wusste, was mich erwarten würde.

Aber bereits nach den ersten Wochen war mir klar, dass es eine gute Entscheidung war. Die Arbeit mit den jungen Menschen, die sich in unterschiedlichen Lebenssituationen befinden und verschiedenste Art von Unterstützung benötigen macht mir sehr viel Freude und ich freue mich auf viele weitere Jahre in der Streetwork.



Ehrenamtliche im Underground

Die Anlaufstelle der Streetwork ist eine Einrichtung, die durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglicht wird. Die Ehrenamtlichen kümmern sich in ihrer Freizeit um junge Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie sind wichtige Ansprechpartner für die Klienten, die das Angebot der Anlaufstelle nutzen und dort von ihrem Leben und ihren Problemen erzählen.

Ohne Euch wäre der Betrieb der Anlaufstelle Underground nicht möglich, herzlichen Dank dafür.



Das Team der Ehrenamtlichen mit Referent Matthias Stilp.

Fortbildung in Michelrieth

Auch in diesem Jahr gab es wieder die Möglichkeit für Hauptamtliche und Ehrenamtliche der Streetwork gemeinsam ein Wochenende mit Teambuilding und fachlichem Input zu verbringen.

Es standen zwei Tage im Jugendübernachtungshaus in Michelrieth zur Verfügung. Jeder hatte die Möglichkeit in Kleingruppen, pädagogisch angeleitet, über sich, seine Wünsche und Ziele und auch seine Motivationen und Ideen für das Underground und den geleisteten Ehrenamtsdienst zu reflektieren.

Herr Stilp – Berater, Moderator und Trainer – gab den Fachlichen Input im Verlaufe des zweiten Tages. Herr Stilp referierte zu den Themen Kommunikation, Idiolektik und gewaltfreier Kommunikation, gab Anregungen auf interessierte Fragen der Ehrenamtlichen und leitete Kleingruppen- und Partnerübungen mit starkem Praxisbezug an. Diese Fortbildung stärkte das Wir-Gefühl im Team, so dass sich die Ehrenamtlichen mit neuem Schwung und anregenden Impulsen in der Anlaufstelle Underground engagieren können.



Anna Köbel
Studentin Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Underground seit 2018



Bruder Tobias
Franziskaner-Minorit, Würzburger Straßenambulanz
Ehrenamtlich im Underground seit September 2003



Christian Zacherl
Gymnasiallehrer
Ehrenamtlich im Underground seit 2004



Janina Roth
Studentin der Sozialen Arbeit
Ehrenamtlich im Underground seit November 2015



David Josef
Student Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Underground seit November 2015



Leoni Schneider
Studentin Lehramt
Ehrenamtlich im Underground bis März 2019



Alexandra Blöbl
Berufspädagogin
Ehrenamtlich im Underground bis November 2018



Peter Dirschlag
Student Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Underground seit März 2018



Elke Peter
Sozialpädagogin
Ehrenamtlich im Underground seit März 2018



Christiane Ihle
Diplom Sozialpädagogin (FH)
Ehrenamtlich im Underground
bis März 2019



Diana Kuhn
Bürokauffrau
Ehrenamtlich im Underground
seit September 2012



Eva-Maria Krumm
Raumausstatterin
Ehrenamtlich im Underground
seit November 2014



Vera Thoma
Studentin, Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Underground
seit April 2015



Jessica Fürbringer
Studentin Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Underground
seit November 2015



Benjamin Stärk
Student der Philosophie,
Geschichte und Anglistik
Ehrenamtlich im Underground
seit Mai 2016



Christina Neeb
Bankkauffrau
Arbeitet seit November 2016
ehrenamtlich in der Anlauf-
stelle



Esther Siegmund
Studentin der
Sonderpädagogik
Ehrenamtlich im Underground
seit November 2016



Mirjam Rieth
Studentin der Psychologie
Ehrenamtlich im Underground
bis August 2018



Lukas Götzelmann
Student der Volkswirtschafts-
lehre
Ehrenamtlich im Underground
seit Dezember 2016



Elias Bartram
Ehrenamtlich im Underground
seit April 2017



Viola Volmert
Studentin Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Under-
ground bis Oktober 2018



Paul Cebulla
Student Politik- und Sozialwis-
senschaften
Ehrenamtlich im Underground
seit März 2018



Siobhan Hennessy
Studentin Soziale Arbeit
Ehrenamtlich im Underground
seit April 2018

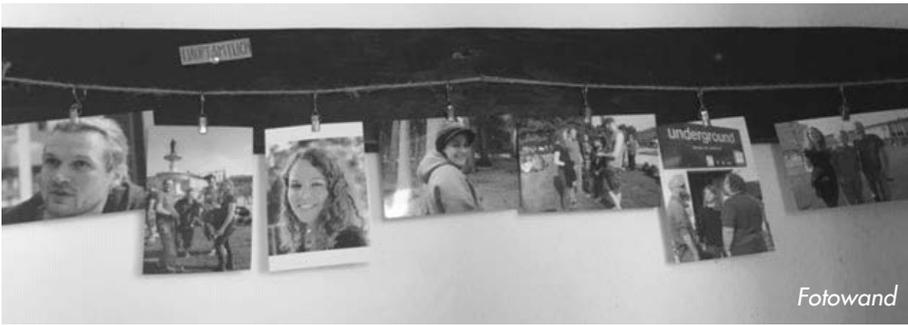


Tabea Wrona
Ergotherapeutin
Ehrenamtlich im Underground
seit Oktober 2018



Mona Pohlner
Studentin Psychologie
Ehrenamtlich im Underground
seit Dezember 2018

Workshops und Aktionen im Underground



Fotowand

Zusätzlich zu den regulären Angeboten der Anlaufstelle, welche auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse abzielen, zeigte die Streetwork auch im Jahr 2018 den Besuchern alternative Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung auf.

Durch die Initiative der Fachhochschulpraktikantin konnte im vergangenen Jahr die Anlaufstelle, unter Einbeziehung der Ideen und Tatkraft der Klienten, verschönert werden. Es wurde gestrichen und verschiedene Einrichtungsgegenstände aus Paletten hergestellt. Auch ein Geburtstagskalender wurde gebastelt und in der Anlaufstelle angebracht, ebenso wie eine Fotowand mit Bildern der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Es gab auch Aktionen außerhalb der Anlaufstelle, wie der Besuch des „Afrika Festivals“ und des Weihnachtsmarktes zusammen mit einigen Ehrenamtlichen. Eine gelungene Abwechslung boten unter anderem der Besuch des Walderlebnispfades Guttenberg und ein gemeinsamer Kinobesuch im November.

Als Dankeschön und Anerkennung für die vielen Angebote und ihr Engagement gestalteten die Besucher des Undergrounds anlässlich des „Tag des Ehrenamts“ am 5. Dezember 2018 Karten für die ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Feste im Jahreskreis in der Anlaufstelle

Auch in der Streetwork pflegen wir christliche Traditionen an den großen Festen wie Ostern und Weihnachten. Eine Zeit der Liebe, der Geborgenheit und der Familie – diese Beschreibung trifft für viele Menschen auf die Weihnachtszeit zu und ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Für unsere Klienten ist dies jedoch nicht so: Sie kommen

aus zerrütteten Familienverhältnissen, ihre Wohnsituation ist unsicher oder sie haben überhaupt keine Wohnung. Dies sind nur ein paar Beispiele an Problematiken unserer Klienten, die die Harmonie der Weihnachtszeit gefährden. Zu Beginn der Adventszeit wurden im Underground Plätzchen gebacken und Adventskränze gebunden. Eine Tradition, die schon über viele Jahre von einer Klientin durchgeführt wird. Zu Nikolaus bekam die Streetwork Nikolausschokolade gespendet, die an die Besucher der Anlaufstelle verteilt wurde. Der 24. Dezember ist ein besonderer Tag, an dem viele unserer Klienten alleine sind. Aus diesem Grund haben wir auch im Jahr 2018 wieder eine Weihnachtsfeier organisiert und mit 10 Klienten gefeiert. Mit Gänsebraten, Klößen und Blaukraut, Hähnchenschenkel und Kartoffelsuppe und dem gemeinsamen Geschenke auspacken verbrachten die Klienten und Mitarbeiter gemütliche Stunden im Underground.



Putzplan

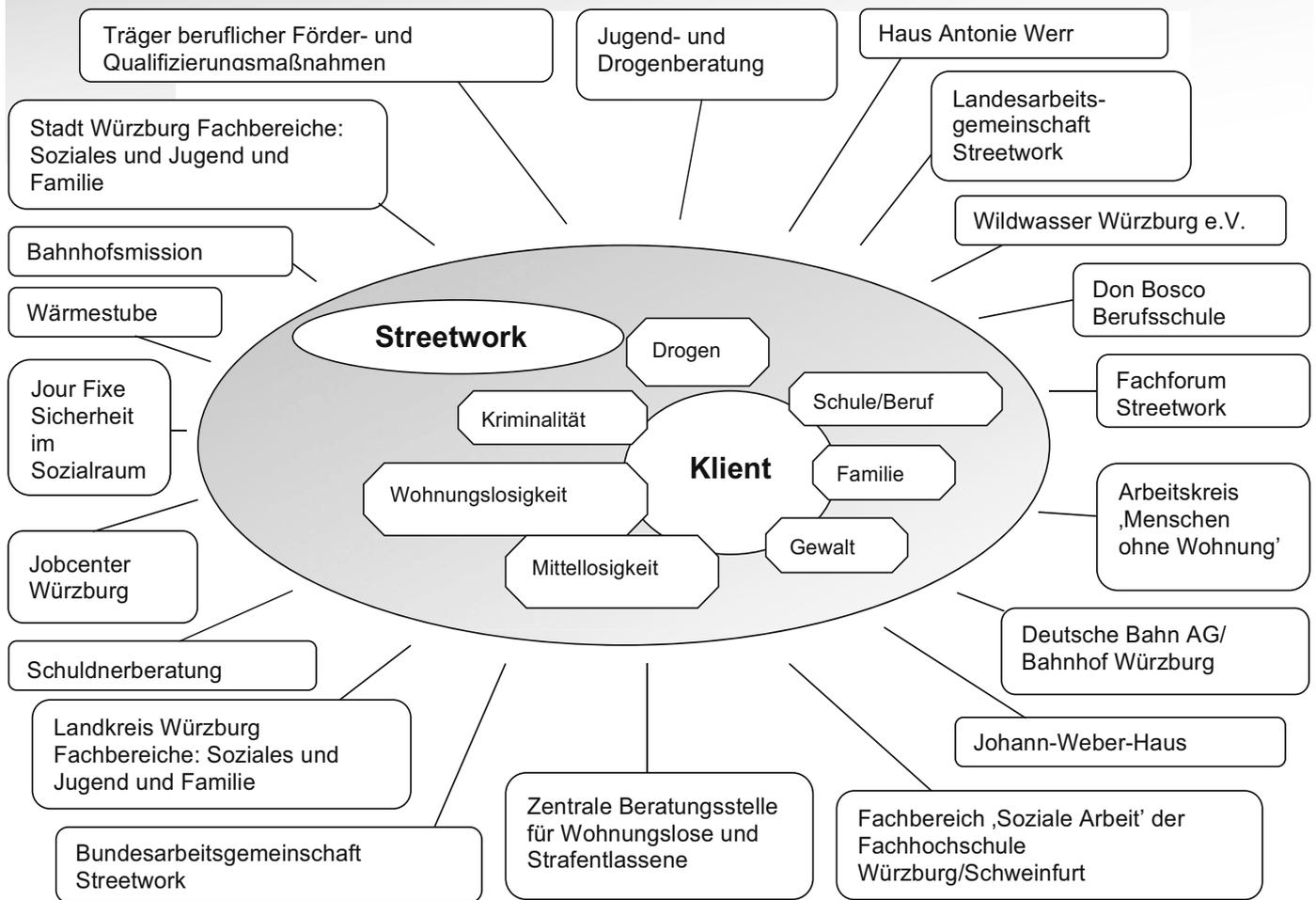


Geburtstagskalender



Adventskranzbinden

Vernetzung der Streetwork



Gemeinsam

Der Ausbau und die Pflege eines umfangreichen institutionellen Kontaktnetzwerkes sind unerlässlich, um den Adressat adäquate Unterstützung anbieten zu können.

Hierzu bedarf es Kenntnisse über und Kontakte zu den jeweils relevanten Beratungsstellen und Einrichtungen. Einige unserer wichtigsten Vernetzungspartner sind im obigem Schaubild dargestellt.

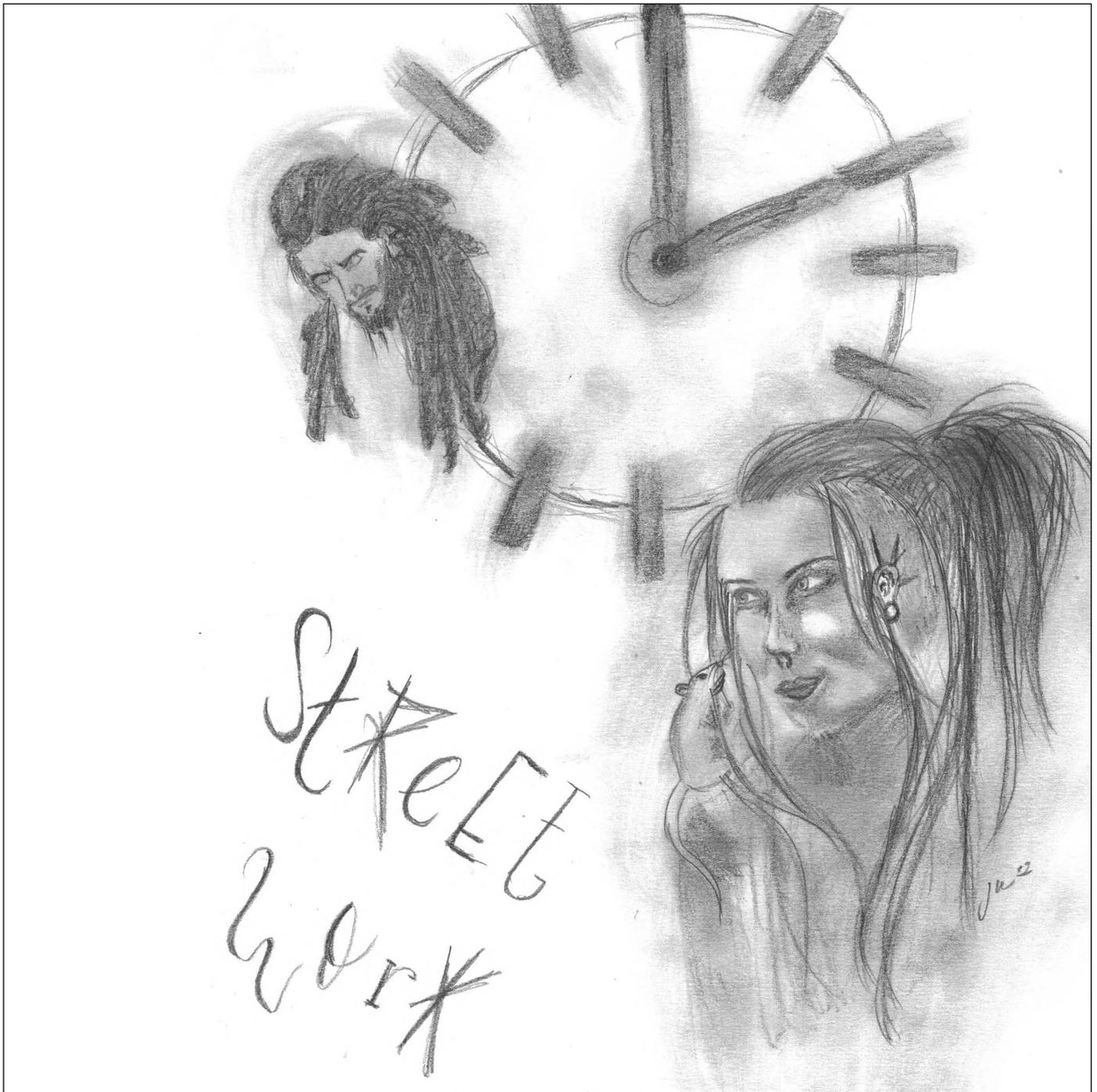
Wichtig ist auch der konstruktive Austausch mit Kollegen in Arbeitskreisen. Die Streetwork Würzburg ist vertreten im ‚Arbeitskreis Menschen ohne Wohnung‘, ‚Fachforum Streetwork‘ und auf Leiterebene im ‚Jour Fixe Sicherheit im Sozialraum‘.

Herzlichen Dank!

Danke zu sagen gilt es den vielen Unterstützern und Spendern der Streetwork und des Underground.

Der Betrieb der Anlaufstelle wird durch materielle, finanzielle und tatkräftige Unterstützung von vielen unterschiedlichen Gruppierungen der Region sichergestellt.

Stellvertretend bedanken wir uns in diesem Jahr bei den Lions Clubs und der Robert und Margret Krick Stiftung, welche die Streetwork und das Underground mit großzügigen Spenden für die Erweiterung der Anlaufstelle unterstützten. Ebenso möchten wir uns beim dm Markt Würzburg bedanken, der die Streetwork finanziell aus der Aktion „Herz zeigen“ unterstützt hat und einmal im Monat einen Einkaufswagen voll mit Pflegeprodukten, Hygieneartikel und Lebensmitteln spendet.



IMPRESSUM

Streetwork Würzburg
Jahresbericht 2018

Herausgegeben vom Diakonischen Werk
Würzburg im Juni 2018

Spendenkonto:

Diakonisches Werk
Hypovereinsbank Würzburg
BIC: HYVEDEMM455
IBAN: DE73 79020076 000 1112023
Stichwort: Streetwork

Redaktion:

Jürgen Keller, Nina Köhler,
Stefan Seehaber, Regine Dietl

Bildnachweis:

Titelbild: Peter Dirschlag
Letzte Seite: Jule
Foto Seite 7: Angelika Cronauer
Alle anderen: Streetwork

Satz und Layout:

Jan v. Hugo

Druck:

Popp & Seubert, Würzburg

Kontakt:

Jürgen Keller,
Lindleinstraße 7, 97080 Würzburg
Fon: 0931/2508012
Fax: 0931/2508025
info@streetwork-wuerzburg.de

www.streetwork-wuerzburg.de
www.facebook.com/streetwork.wuerzburg
www.instagram.com/streetworkwuerzburg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.